

Nebroner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisklagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

№ 75

Nebra, Mittwoch, 17. September 1902.

15. Jahrgang.

Die französische Sprache in den Reichslanden.

Zum ersten Mal hat uns die Zählung von 1900 eine genaue Kenntnis von der Verbreitung der beiden Sprachen in den Reichslanden gegeben. Bis dahin lagen nur Schätzungen der Verwaltungsbeförden vor, die zu dem Zweck vorgenommen waren, das Sprachgebiet festzustellen, innerhalb dessen der Gebrauch der französischen Sprache als Amtssprache bis auf weiteres gestattet blieb. Die Zählung vom 1. Dezember 1900 hat nun bei einer Gesamtbevölkerung von 1.717.451 Köpfen 198.173 Personen ergeben, die das Französisch als ihre Muttersprache bezogen. Auf Grund der oben erwähnten Schätzungen waren 311 Gemeinden als solche bezeichnet, in denen die französische Amtssprache gestattet sei, welche also als geschlossenes französisches Sprachgebiet betrachtet werden können. Von ihnen gehören 22 dem Unterelsaß, 3 Gemeinden dem Oberelsaß, die übrigen 286 Gemeinden dem Bezirk Lothringen. Wenn man nun zunächst das französische Sprachgebiet im Bezirk Lothringen betrachtet, so sind dort 95.629 Personen mit französischer Muttersprache gezählt worden, in demselben Gebiete sind aber 46.907 mit deutscher Muttersprache gezählt worden, während im französischen Sprachgebiete des Unterelsaß 12.321 Personen mit französischer Muttersprache nur 1695 mit deutscher Muttersprache gegenüberstehen, und die entsprechenden Zahlen im Oberelsaß 3213 und 154 sind.

Durch diese Zahlen, so leicht die Dittschg., wird die auch anderweitig gemachte Erfahrung bestätigt, daß sich die deutsche Einwanderung, insbesondere in den letzten zehn Jahren, weit mehr nach Lothringen getrieben hat, als nach dem Elsaß. Dabei muß man allerdings bedenken, daß im französischen Sprachgebiet des Elsaß nur Dörfer in Betracht kommen, welche in mehr oder weniger entlegenen Bergstämmen liegen, im französischen Sprachgebiet hingegen die Stadt Metz und das noch erst kürzlich große Industriegebiet. Von der Bevölkerung der Stadt Metz haben 31.699 die deutsche und nur 12.835 die französische als Muttersprache angegeben. Mit diesen übereinstimmend stehen in voller Lebenserfüllung die in der Stadt Metz seit 16 Jahren gesammelten Erfahrungen, waren doch von 6229 Ehen, die dort von 1883-1898 geschlossen worden, 2296 nationale Mischehen. Das zeigt, daß hier die Vermischung der Nationalitäten sich in durchaus erfreulicher Weise vollzieht. Die Wahrnehmung einer starken deutschen Einwanderung nach Lothringen ist aber nicht nur auf die Stadt Metz beschränkt.

Von den Gemeinden, welche vom Gebrauche der deutschen Amtssprache entbunden sind, haben mehrere jetzt eine deutsche Mehrheit aufzuweisen, z. B. Montols-la-Monnaie (439 gegen 385), Sainte-Marie-aux-Chênes (359 gegen 263), Bollingen (412 gegen 302), Schreningen (600 gegen 559), während diese Orte noch bis vor kurzer Zeit dem rein französischen Sprachgebiete zugerechnet wurden; in anderen sind fast alle deutsche Minderheiten herangezogen; nur zwei kleine entlegene Gemeinden des Kantons Reuilly (Reuil Metz), Sillvren-Saints mit 69 und Pulmont mit 80 Einwohnern haben ausschließlich die französische Muttersprache, mochte im Elsaß noch Wissembach, im Kantone Schirmeck (103 Ginn.) zu rechnen wäre. Von den 311 Gemeinden des französischen Sprachgebietes haben im Unter-Elsaß 7 von 22, im Ober-Elsaß 1 von 3, in Lothringen 128 von 286 mehr als 10 Prozent Einwohner, deren Muttersprache die deutsche; im ganzen Reichslande sind nur die vorgenannten drei Gemeinden rein französisch. Demnach hat das früher als rein französisch anerkannt Sprachgebiet, besonders in Lothringen, an Umfang bedeutend sich verringert, wenn die feiner Teil von den Verwaltungsbeförden vorgenommene Schätzungen der Wirklichkeit entsprechen haben. Versteht jedoch wäre es, aus dieser für uns Deutsche erfreulichen Verchiebung des Sprachgebietes, der Nationalitäten einen gleichen Wandel in den politischen Ansprüchen der reichsständischen Bevölkerung folgern zu wollen.

Plan läßt sich zu dem Zwecke, daß von den 17 Millionen der Reichslande mehr als 1 1/2 Millionen innerhalb dem Deutschum genommen sei. Wir wissen aber sehr gut, wie sehr ein mehr oder weniger verlässliches Protektorium auch diesen von dem noch im Elsaß liegt, die sich nicht gerade erschöpfender französischer Sprachkenntnisse zu rühmen wissen.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Nachdem sich König George von Sachsen am Sonntag von der kaiserlichen Familie verabschiedet hatte, fuhr der Kaiser nach Karlsruhe, um den dortigen Flottenmanövern beizuwohnen.

Ueber die Kaisermandate äußert sich ein englischer Blatt einmal ausnahmsweise anerkennend. Der Daily Telegraph rühmt die deutschen Gründungsgründe und sagt: „Kaiser Wilhelm und die Deutschen sind nicht im Grunde, die größte militärische Organisation zu erhalten, die die Welt je gesehen hat, sondern auch eine Flotte zu bauen, die in ihrer Organisation keine andere in der Geschichte zurückläßt. Diese Flotte ist eigentlich in der Größe schätzbar, wie es auch das englische Landheer ist; aber sie stellt eine vollständige, vollkommene Kriegsmachtigkeit, während die englische Armee nach einer solchen immer noch todt.“

Der Reichstagsrat hat der Kamerun-Verhandlung die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn, welche von der Höhe mit ins Innere von Kamerun führen soll, erteilt.

Es werden gegenwärtig amtliche Erhebungen über Arbeitslosigkeit angestellt. Es soll festgestellt werden, in welchen Gemeinden im kommenden Winterhalbjahr besonders häufig Arbeitsmangel eintreten wird und welche Mittel zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit zu ergreifen sind werden.

Ueber die Unfallkatastrophe der Melzerhütte hat der Kriegsminister dem Reichsausschuß berichtet, daß alle zur Entlastung kommenden Mannschaften spätestens bis zum 30. September verabschiedet sein müssen. Diejenigen Reservisten, die nach Arreststrafen in Verhaftung sind, können nicht zurückgehalten werden, sondern werden dem Vertriebskommando ihres Entlassungsortes zur Verbringung der Strafe überwiesen.

Aus Anlaß der Provinzial-Versammlung hielt Minister v. Bobbieliski in Düsseldorf eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß von einer Viehpest in Deutschland, soweit Fieber und Schafe in Frage kommen, überhaupt keine Rede sein könne und daß Anzeichen der Schleichpest eine vorübergehende, allfällige im Sommer eintretende Erscheinung sei. Wenn sie diesmal mit besonderer Schärfe hervortrete, so trage der Futtermangel im Laufe des Sommers, andererseits aber auch die Mangel eines Teiles der Viehschere zur Ursache, welches manche Landwirte zur Aufrechterhaltung benutzten, mit Schimpfen. Von einer erweiterten Öffnung der Grenze für die Schweine-Einfuhr wegen der Schweinepest und andererseits wegen der Seuchengefahr keine Rede sein.

Frankreich.

Der Schultamp in Frankreich beherrschte fast vollständig das öffentliche Interesse. Fast eine Anzahl zum Teil sehr bedeutender angehöriger Personen eine „Liga des heiligen Martin“ für die Aufrechterhaltung des Glaubens und für die Unterstützung der Schwachen gebildet. Der Kampf der Liga über die Fähigkeit ausschließlich den Schwachen zu helfen, wurde in demselben Bezirk voll eine Debatte zwischen dem Kaiser und überaus vielen Privatpersonen mit weltlichen Lehrkräften eröffnet werden. Ferner will man in jeder Gemeinde eine Klosterkirche anstellen, die die Franzosen abnehmen soll; um etwaigen dem Reich zu geben, werden diese Schwärmer ihre geistliche Tracht ablegen.

Belgien.

Wie die Königin, so ist nun auch der König der Belgier erkrankt. Er leidet an einem Nervenleiden.

Holland.

Die Ansprache des Barons Roell, Vorsitzenden des Empfangsausschusses, an die

Dirigenten der Wet, Botha und Delaere in Amsterdam lautete:

„Ich begrüße die Vertreter eines Volkes, welches aus 10 Jahren um eine Verleumdung gegen ein mächtigeres und größeres Volk gekämpft hat. Die Engländer haben diesen Krieg herbeigeführt, nicht die Buren, und es ist deshalb einer der unglücklichsten, die sich nicht gerade erschöpfender französischer Sprachkenntnisse zu rühmen wissen.“

Bei dem Austritt der Buren generale in Holland betonen dieselben immer noch, daß sie keine Unterthanen von Großbritannien und der Niederlande sind, sondern freie Unterthanen sind wie wenig in seinen Ländern. Wenn nicht, so werde man mit Freyer und Buren Gerechtigkeits zu erlangen suchen. Das ist das gute Recht der Unterthanen.

Bei dem Besuchen des Präsidenten in London lauten die in der Öffentlichkeit behandelten Mitteilungen sehr günstig und leit den beruhigten von Prof. Erb in Heidelberg abgegebenen Aussagen zu dem, von unvorhergesehenen Umständen nicht abgesehen, nicht mehr an seine vollständige Wiederherstellung. Sate bereits die Ereignisse, die wohlwolligen Einfluss auf sein Befinden gehabt, so hat die vollständige Ruhe, die ihn in Scheinungen umschwebt, ihm sofort geföhrt, als er jetzt weitgehend die Arme und Hände wieder bewegen kann, nur die Kammern verlangen noch den Dienst, weshalb er nur flüchtige Abtragung zu sich nehmen kann.

Russland.

Der Finanzminister Witte hielt am 25. d. auf eine sehr wichtige Rede. Er erklärte, daß die russische Wirtschaft sich in diesem Jahre nicht so gut befinde, wie es zu erwarten sei. Die russische Wirtschaft sei in diesem Jahre nicht so gut befinde, wie es zu erwarten sei. Die russische Wirtschaft sei in diesem Jahre nicht so gut befinde, wie es zu erwarten sei.

Balkanstaaten.

Der russisch-türkische Zwischenfall in Mitrovitza, wo sich die Mächte Konstantinopel und Belgrad befanden, ist die Ursache der Ereignisse in Mitrovitza. Die russische Regierung hat die Ereignisse in Mitrovitza sehr ernstlich in Betracht gezogen. Die russische Regierung hat die Ereignisse in Mitrovitza sehr ernstlich in Betracht gezogen.

In Serbien herrscht lebhaftes Verleumdung über das englische Zustandkommen der russischen, die man so häufig braucht, um dem Schicksal von 20 Millionen, die man ihm von seiner Zivilisierte schuldig ist, und dann die unabhängigen Gefährten und Opfer der Beamten und Offiziere zu bezeichnen. Das hat sich zu allem Ausdruck und noch einen Nebenbesitz ergeben wird, ist sehr zweifelhaft.

Amerika.

In den Buren auf Haiti melbet am Freitag ein Telegramm aus Port au Prince, daß der auf seinen Namen folgende General Goyeche der beschuldigt wird, die Stadt Port-au-Prince in Brand gesetzt zu haben, durch ein Militärgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Die Regierungstruppen bereiten einen Angriff auf Gonaves vor.

Die Lieberlage der Regierungstruppen von Kolumbien wird amtlich bestätigt.

Afrika.

Die drei Millionen Pfund, die durch Artikel 10 des Friedensprotokolls zum Wiederaufbau von Farmen garantiert werden, sollen laut amtlicher Erklärung dem Reichsfinanzamt, nicht der Verwaltung der neuen Provinzen zur Verfügung fallen. Eine weitere Summe von 3 Millionen Pfund, welche in gleicher Weise auf das Reichsfinanzamt übernommen werden soll, soll zur Entschädigung von britischen Unterthanen, von Ausländern, welche sich seines Bruchs der Neutralität schuldig gemacht haben, und für die Eingeborenen beider Kolonien verwendet werden. Diese Summen sind unabdingbar von den Entschädigungszahlungen der Militärbehörden.

In der Sitzung des Kap-Parlaments vom Donnerstag hielt der Hh. Merriman eine scharfe Rede gegen die Aufhebung der verfassungsmäßigen Rechte, wobei er scharfe Angriffe gegen Milner richtete. Gordon sprach übermäßig die Verteidigung Milners nicht. Eine Ministerkrisis scheint bevorzustehen.

Der Aufbruch in Maroffo soll schon niedergeschlagen worden sein. Die

Geranon-Verder in der Nähe von Melines sind von den Truppen des Sultan mit Unterstützung einiger benachbarter Verbände unter Marco Verloren gelassen worden. Eine andere Verbände haben sich dem Sultan von Maroffo unterworfen. Der Sultan wird noch berichtet, daß die Mutter des Sultans in fest gefesselt sei.

Asien.

Unter der indischen Bevölkerung macht sich eine Protestbewegung gegen die geplanten Reformen der Steuerpflichtigen einen Koffenauwandel von 300.000 P. und aufzulegen.

Aus Kamerun.

Ditka, die nach den letzten Berichten aus Kamerun nimmend von deutschen Truppen der letzte Hauptteil des ehemaligen Grobriers Rabbe, liegt südwestlich vom Elbe, in einer unruhigen, fast hoffnungslosigen Lage hart an der Grenze nach dem britischen Sprachgebiet Nord-Kamerun. Der erste Grobrier, der im Jahre 1851 und 1852 Heinrich Barth, der die Ginnohorandi auf 25.000 schätzte. Er herumtrieb die ansehnlichen Häuser und die hohen Stabmanieren. Die Bewohner fanden in der Vereitung von Schießpulver und der Reberei eine lohnende Beschäftigung und lebten im Wohlstand. Als jedoch Rabbe im Jahre 1866 die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer.

Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer.

Der Einzug der Stadt Dikta war im Juni 1900 nach der Vereitung der Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer.

Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer.

Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer. Die Stadt besetzte, war die Stadt leer.

Von Nah und Fern.

Eine neue Schloßfreibrief-Lotterie. In Sachen der Freilassung des königlichen Schloßes an Königsberg i. Pr. an der Spitze stand am Donnerstag eine Sitzung des Komitees zur Freilassung des Schloßes. Es ist gelungen, sämtliche Schloß an der Spitze des Schloßes zum Gesamtpreise von 92.000 M.

Vermischtes.

Nebrn, 16. September. Der gestern und heute hier abgehaltene Herbstmarkt war mit 99 Verkaufstenden besetzt. Der Markt des Marktes blieb gegen die früheren Märkte ruhig; auch wurde vielfach über schlechten Gesundheitszustand geklagt. Für Belustigung der Marktbesucher war diesmal besonders reich durch Spiele- und Schmausfeste, Schaul, Karussell, Säger und Schmausfeste.

Personal-Nachrichten. Zur Vertretung des aus Gesundheitsgründen beurlaubten Amtsrates Vieber ist heute Dr. Kemmerer aus Garsdorfer eingetroffen. Steuerassistenten Leising von Nebrn nach Gropshausen versetzt. Steuerassistenten Vogel von Nebrn nach Gropshausen versetzt. Steuerassistenten Mebes von Mühlhausen nach Nebrn versetzt. — Der Rat Herrmann in Weissenitz ist nach Weiden a. Ruhr versetzt.

Die in den nächsten Monaten in das Geze eintretenden Personen, welche der Invaliditätsversicherungspflicht unterliegen, werden darauf hingewiesen, daß nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz die Zulassungsfälle nur eine Gültigkeitsdauer von 2 Jahren, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, hat. Bis dahin wird die Bestimmung des § 135. genannten Gesetzes noch nicht genügend beachtet. Diese lautet, daß eine Karte, falls sie nicht innerhalb zweier Jahre vom Tage der Ausstellung an gerechnet, erbeten. Polizeibehörde zum Umtausch oder zur Verlängerung vorgelegt wird, ihre Gültigkeit verliert. Die zum Militär eintretenden Personen thun gut, ihre Invalidenkarte vor dem Eintritt aus der Stadt- oder Amtsbüroausgabe abzugeben. Nach ihrer Entlassung vom Militär erhalten sie dann eine neue Karte.

Die Entsefeste nahen. Die Entsefestegebäude,

wie sie noch immer in vielen Dörfern aufgeführt werden, sind älter, als wohl viele glauben mögen, die sich daran beteiligen. Es entspricht ja auch dem Empfinden eines jeden Volkes, so wichtige Vorgänge, wie es die Ernte im Leben eines Ackerbau treibenden Volkes ist, durch besondere Festlichkeiten zu feiern. Die Griechen feierten das Fest der Demeter, der Göttin der Feldfrüchte; bei den Römern gab es das Fest der Ceres. Auch unsere Vorfahren, die alten Deutschen, vergaßen nicht, nach glücklich beendeter Ernte der Herbst, dem Sinnbild der reuchbaren Erde, Opfergaben darzubringen. In manchen Gegenden hat sich deshalb die Sitte erhalten, einen Busch Holme stehen zu lassen und ihn mit Blumen und Bändern zu schmücken. Auf die gleiche Weise, dem Dank gegen das göttliche Walten und die Freude über den glücklich beendeten Ernteeinsatz auszudrücken, sind auch die anderen Gebräuche zurückzuführen, wie die fröhlichen Danteste, die Befestigung des letzten Wagens, der Erntetanz um. Möge unserem Landvolke noch recht lange der Sinn für die allezeitwürdigen Volksgewohnheiten erhalten bleiben!

Quersfort. Herr Pastor Wetler - Varnsdorf wird nach 13-jähriger Thätigkeit in Kirchendienst mit Ernte d. M. die Verwaltung des Kirchschulaufsichtsbereiches Quersfort II niedertreten. Zu seinem Nachfolger ist Herr Pastor Schmidt-Garsdorf von König. Regierung ernannt worden.

Neuburg, 12. September. Die Stadt- und Landwehr aus Wippach hat am 17. Mai beim Urmacher Schmieder in Nebrn unter dem Vorgehen von einer Lehrerin gebildet zu sein, einen Schmutz holen wollen. Doch Schmieder hat nicht darauf blickt, ebensowenig der Kaufmann Rindelhof, bei dem sie auf ein gefälliges Schreiben verschiedene Waren holen wollten. Als

se in Kägen beim Kaufmann Volkhard diente, wobei sie diesen nach und nach 18,50 M. und verschiedene Kleingeldstücke, und alle sie entlassen wurde, verurteilt; sie hat, den Kleingeldstücken und Reiter auf den Namen ihrer bisherigen Herrschaft 30 M. zu bringen hatte jedoch damit bei diesen kein Glück, wohl aber beim Kaufmann Rife. Die schon öfters bestrafte Angeklagte wurde von der Strafammer heute mit einem Jahr Gefängnis belegt.

Neuburg, 13. September. Guteu kosteten heute das Schod schlanke Ware 1,30 Mark, Krüppel 40 Pf. — Die durch die Firma Langgraf & Comp. neu erschlossene Colloquell am Verbandsgrunde zeigt sich bei fortgesetzter Beobachtung von steigender Ertragsfähigkeit: Die zu Tage tretende Solmenge, anfänglich 30 000 Liter auf den Tag, ist jetzt auf 54 000 Liter angewachsen, und auch die aufstretenden Kohlenstoffe u. a. Gase nehmen mehr und mehr zu.

Neuburg. Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer wird die Zuschussverfestigung des Verbandes für die Züchtung des Semmentholer Rindes in der Provinz Sachsen wegen der verpäteten Ernte auf Mittwoch den 15. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr verlegt. Die Auktion findet auf dem Bahnhofsterrain in Neuburg statt und ist mit Prämierung verbunden. Versteigert werden 10 prungfähige und 10 junge Bullen, sowie 20 Ralbinnen. Sämtliche Kinder sind nachkommen eingetragener Herdbücher.

Mühlitzn, 14. September. Der Saale-Inspektur-Güter-Bericht des Landesförsterverbandes hatte seine Herbstversammlung für heute hierher einberufen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden Amtsratsrat Hauptmann Zwirnmann - Freyburg brachte der Ehrenvorsitzende Sr. Gz. Generalleutnant z. D.

von Wolke-Neuburg mit kurzen patriotischen Worten ein dreifaches Hoch auf Sr. M. den Kaiser aus. Der Führer der Vereinsmitglieder Mühlitzn-Schlacht-Hofbach Zimmerlein, Leutnant d. R. Zweilling-Mühlitzn begrüßte die zahlreich versammelte namens der Gruppen, Bürgermeisters Wort namens der Stadt Mühlitzn, der zweite Vorsitzende Oberleutnant d. L. a. D. Dr. Stumpff hieß die Ehrenmitglieder und Gäste Mühlitzn und Bezirkskomitee, Hauptmann d. L. a. D. Gschl-Mühlitzn u. a.) willkommen. Der erste Vorsitzende widmete dem fürstlich gestifteten zweiten Ehrenvorsitzenden Oberleutnant Gabelmann-Neuburg einen warmen Nachruf. Hierauf übergab Gz. v. Wolke dem Landwirt Bredt-Grosch, der den Größten Kriegerverweigerer seit länger als 35 Jahren geklagt, mit herzlichen Worten ein Glückwunschschreiben und ein Bild des Kämpfers - Denkmals, sowie ein Buch über den Feldzug 1870/71 als Geschenk des Landesverbandes und des Bezirksverbandes für seine patriotische Haltung und Treue; mit Dank nahm Bredt die Geschenke entgegen. Die Feststellung der vertretenen Vereine ergab 117 Abgeordnete von 87 Vereinen. Es wurde beschlossen, für 1902 die Begrüßungen an die Verbandstage zu geben und 1903 eine gemeinsame Fahrt nach dem Kämpfers - Denkmals zu unternehmen. Als nächster Versammlungsort wurde Söben bestimmt. Ein Vortrag eines Vertreters der Frankfurter Unfallversicherungsgesellschaft sollte zur Folge, daß der Vorstand beauftragt ward, einen Antrag auf Versicherung des Bezirks der nächsten Versammlung zu unterbreiten. Gz. v. Wolke schloß die Versammlung mit dreifachem Hoch auf Sr. M. den Kaiser. Gelangsborträge, Konzerte und Ball hielten dann viele Teilnehmer noch lange bei.

Bekanntmachungen.

Sonntag, den 21. September,

wird Herr Superintendent Rosenthal aus Quersfort in unserer Gemeinde

Kirchenvisitation

abhalten.

Das Programm des Tages wird folgendes sein:

Um 10 Uhr Vormittags Hauptgottesdienst.

Predigt: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Ansprache an die Gemeinde: Herr Sup. Rosenthal.

Um 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Sup. Rosenthal.

Um 2 Uhr Nachmittags: Unterredung mit den in den letzten Jahren Konfirmierten: Herr Diaconus Weiser.

Um 7 1/2 Uhr Abends: Familienabend im Saale des „Preussischen Hofes.“ Es werden Vorträge halten Herr Rektor Zahn, Oberpf. Schwieger und Sup. Rosenthal.

Die Gemeinde wird zu zahlreicher Beteiligung an den Gottesdiensten wie an dem Familienabend freundlich eingeladen.

Schwieger, Oberpfarrer.

Freiwill. Versteigerung.

Donnerstag, den 18. September d. J., 2 Uhr Nachmittags,

versteigere ich im Auftrag des Herrn Zwangsverwalter in der Sachse'schen Zwangsverwaltungssache zu Altenrode:

ca. 3 Morgen Erbsen, 2 Morgen Klee,

2 1/2 Morgen Futterrüben, 6 Morgen Kartoffeln, 1/2 Morgen Gemüse

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelplatz: Sackfischer Plan.

Radestock, Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 18. September d. J., 12 Uhr Mittags,

versteigere ich in Altenrode:

ca. 10 Morgen Futterrübensamen auf dem Salme

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelplatz: Güter's Hofhof.

Radestock, Gerichtsvollzieher.

Umzugshalber sind verschiedene Wirtschaftsgegenstände billig abzugeben:

Glaschrank, Blütlampe, Sängelampe, Vorkünder und versch. and. Sachen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Von Freitag d. 19. d. Mts. ab bin ich wieder regelmäßig jeden Freitag Nachm. 2-5 Uhr im Hofstabe „zur Sorge“ in Nebrn a. U. zu sprechen.

Oscar Bartholomäi,

Prosz- u. Geschäftsagent in Neuburg a. S.

Die obere Wohnung

in meinem Hause ist sofort zu vermieten.

Dwo. Auguste Köllig.

Rechnungen sind stets zu haben in der Buchdruckerei Nebrn.

Für die mit anlässlich meines 25-jährigen Jubiläums dargebrachten Glückwünsche sage hierdurch herzlichsten Dank.

Zuderabritt Biegenburg,

August Stephan, Maschinenmeister.

Bei meiner Befreiung von hier nach Gropshausen sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Adieu!

Leissring, Steuerassistent.

Packetadressen

zum Aufkleben, gummiert, sind zu haben in der Buchdruckerei des „Nebrner Anzeiger.“

Payne's Illustrirter

Familien-Kalender für 1903 ist erschienen!

Wir machen darauf aufmerksam, dass derselbe wie alljährlich bei uns zum Preise von nur 50 Pf. erhältlich ist und auf Wunsch durch unsere Boten frei ins Haus getragen wird. Der Kalender enthält 9 längere, reich mit Bildern geschmückte Erzählungen, einen Wand-Kalender, einen Farbendruck als Titelbild, mehrere Separatblätter, über 200 Bilder im Text, ein großes Gesellschaftsspiel für Kinder und Erwachsene, einen Portemonnaie-Kalender, ein Buch des Humors für Alle, welche diesen Gegenstand schätzen und hochhalten, und vieles Andere.

Man lasse sich keine beliebige Nachmachung ins Haus tragen und in die Hand drücken, sondern verlange ausdrücklich den echten Payne'schen Familienkalender.

Fahrplan der Unstrutbahn

vom 1. Mai 1902 ab.

Neuburg - Artern.

Abfahrt von	Neuburg	Klein-Jena	Freyburg	Balgstädt	Laucha	Kirchseibungen	Garsdorf	Biegenburg	Nebrn	Hofleben	Donndorf	Gehofen	Heinsdorf	Artern
	524	908	115	348	700	862								
	532	907	122	355	707	859								
	541	915	129	402	715	906								
	548	921	135	408	729	912								
	600	931	145	418	Ant.	923								
	606	938	152	425	930									
	616	947	201	435	940									
	625	957	210	445	950									
	635	1007	280	455	1000									
	655	1026	238	516	1018									
	703	1035	246	525	1029									
	712	1044	255	534	1037									
	720	1052	303	542	1045									
	726	1058	309	548	1051									

Abfahrt von Artern

in der Richtung nach Erfurt:
7,37 (1.-4.), 11,11 (1.-4.), 12,34 (2.-4.),
4,27 (1.-4.), 8,10 (1.-4. St.)

Artern - Neuburg.

Abfahrt von	Artern	Heinsdorf	Gehofen	Donndorf	Hofleben	Nebrn	Biegenburg	Garsdorf	Kirchseibungen	Laucha	Balgstädt	Freyburg	Klein-Jena	Neuburg
	526	805	1248	437	892									
	534	814	1255	444	899									
	544	824	103	453	837									
	555	836	112	503	847									
	606	852	121	513	857									
	635	923	142	535	920									
	644	933	150	543	929									
	658	946	100	552	939									
	709	955	210	601	949									
	721	1009	220	610	739	958								
	732	1030	231	619	748	1007								
	740	1029	240	625	754	1014								
	749	1038	249	632	801	1021								
	757	1046	257	638	807	1027								

Abfahrt von Artern

in der Richtung nach Sangerhausen:
4,53 (3.-4.), 7,45 (1.-4.), 11,16 (1.-4.),
3,22 (1.-4.), 6,23 (2.-4.), 8,25 (1.-4. St.)

Abfahrt von Neuburg

in der Richtung nach Erfurt:

1)	4	Uhr	25	Min.	fröh	Perf.	Schnellzug	2-4 St.
2)	7	"	13	"	"	"	"	1-4
3)	7	"	07	"	"	"	Schnellzug	1-3
4)	8	"	52	"	"	"	"	1-3
5)	10	"	41	"	"	"	D-Tag	1-2
6)	11	"	20	"	"	"	Perfenzug	1-4
7)	11	"	50	"	"	"	Perfenzug	1-4
8)	12	"	19	"	"	"	Schnellzug	1-3
9)	2	"	25	"	"	"	"	1-4
10)	3	"	21	"	"	"	Radm. Schnellzug	2-4
11)	4	"	59	"	"	"	Schnellzug	1-3
12)	6	"	58	"	"	"	Perfenzug	1-4
13)	12	"	28	"	"	"	D-Tag	1-2
14)	12	"	56	"	"	"	Perfenzug	1-4

Abfahrt von Neuburg

in der Richtung nach Halle-Leipzig:

1)	3	Uhr	44	Min.	fröh	D-Tag	1-2 St.	
2)	5	"	20	"	"	Perfenzug	1-3	
3)	8	"	10	"	"	Schnellzug	1-3	
4)	8	"	45	"	"	Born.	Perfenzug	1-4
5)	10	"	58	"	"	"	1-4	
6)	11	"	47	"	"	"	1-4	
7)	1	"	02	"	"	"	1-4	
8)	1	"	35	"	"	"	1-3	
9)	3	"	28	"	"	Radm. Schnellzug	1-3	
10)	4	"	12	"	"	"	1-3	
11)	4	"	26	"	"	"	1-3	
12)	6	"	53	"	"	"	1-3	
13)	8	"	20	"	"	Perfenzug	2-4	
14)	8	"	31	"	"	Schnellzug	1-3	
15)	10	"	37	"	"	Perfenzug	1-4	
16)	10	"	55	"	"	Schnellzug	1-3	

Verantw. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Krenn's Verlag in Berlin. Verantw. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebrn

Nebroner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisklagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierspaltig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

№. 75

Nebra, Mittwoch, 17. September 1902.

15. Jahrgang.

Die französische Sprache in den Reichslanden.

Zum ersten Mal hat uns die Zählung von 1900 eine genaue Kenntnis von der Verbreitung der beiden Sprachen in den Reichslanden gegeben. Bis dahin lagen nur Schätzungen der Verwaltungsbehörden vor, die zu dem Zweck vorgenommen waren, das Sprachgebiet festzustellen, innerhalb dessen der Gebrauch der französischen Sprache als Amtssprache bis auf weiteres gestattet blieb. Die Zählung vom 1. Dezember 1900 hat nun bei einer Gesamtbevölkerung von 1.717.451 Köpfen 198.173 Personen ergeben, die das Französisch als ihre Muttersprache bezeichnen. Auf Grund der oben erwähnten Schätzungen waren 311 Gemeinden als solche bezeichnet, in denen die französische Amtssprache gestattet sei, welche also als geschlossenes französisches Sprachgebiet betrachtet werden können. Von ihnen gehören 22 dem Unterelsaß, 3 Gemeinden dem Oberelsaß, die übrigen 286 Gemeinden dem Bezirk Lothringen. Wenn man nun zunächst das französische Sprachgebiet im Bezirk Lothringen betrachtet, so sind dort 95.629 Personen mit französischer Muttersprache gezählt worden, in demselben Gebiete sind aber 46.907 mit deutscher Muttersprache gezählt worden, während im französischen Sprachgebiete des Unterelsaß den 12.321 Personen mit französischer Muttersprache nur 1695 mit deutscher Muttersprache gegenüberstehen, und die entsprechenden Zahlen im Oberelsaß 3213 und 154 sind.

Durch diese Zahlen zu läßt sich die Dikta, wird die auch anderweitig gemachte Erfahrung bestätigt, daß sich die deutsche Einwanderung, insbesondere in den letzten zehn Jahren, weit mehr nach Lothringen getrieben hat, als nach dem Elsaß. Dabei muß man allerdings bedenken, daß im französischen Sprachgebiet der Elsaß nur Dörfer in Betracht kommen, welche in mehr oder weniger entlegenen Bergstämmen liegen, im französischen Sprachgebiet dagegen die Stadt Metz und das hier erschlossene große Industriegebiet. Von der Bevölkerung der Stadt Metz haben 31.699 die deutsche und nur 12.835 die französische als Muttersprache angegeben. Mit diesen überaus hohen Ergebnissen stehen in voller Einklang die Zahlen der in der Stadt Metz seit 16 Jahren gesammelten Erfahrungen, waren doch von 6229 Ehen, die dort von 1883-1898 geschlossen worden, 2296 nationale Mischehen. Das zeigt, daß hier die Vermischung der Nationalitäten sich in durchaus erfreulicher Weise vollzieht. Die Wahrnehmung einer starken deutschen Einwanderung nach Lothringen ist aber nicht nur auf die Stadt Metz beschränkt.

Von den Gemeinden, welche vom Gebrauche der deutschen Amtssprache entbunden sind, haben mehrere jetzt eine deutliche Mehrheit zuzuweisen, z. B. Montols-la-Montagne (439 gegen 385), Sainte-Marie-aux-Chênes (359 gegen 263), Bollingen (412 gegen 302), Schreiningen (600 gegen 559), während viele Orte noch bis vor kurzer Zeit mehr rein französischen Sprachgebiet zugeordnet wurden; in anderen sind fast ausschließlich deutsche Minderheiten herangezogen; nur zwei kleine entlegene Gemeinden des Kantons Reuilly (Reuil Metz), Sillvren-Saintois mit 69 und Pulnoat mit 80 Einwohnern haben ausschließlich die französische Muttersprache, wozu im Elsaß noch Wissembach, im Canton Schirmeck (103 Ginn.) zu rechnen wäre. Von den 311 Gemeinden des französischen Sprachgebietes haben im Unter-Elsaß 7 von 22, im Ober-Elsaß 1 von 3, in Lothringen 128 von 286 mehr als 10 Prozent Einwohner, deren Muttersprache die deutsche; im ganzen Reichslande hat nur die vorgenannten drei Gemeinden rein französische. Demnach hat das früher als rein französisch anerkannte Sprachgebiet, besonders in Lothringen, an Umfang bedeutend sich verringert, wenn die feiner Teil von den Verwaltungsbehörden vorgenannten Schätzungen der Wirklichkeit entsprechen haben. Versteht jedoch wäre es, aus dieser für uns Deutsche erfreulichen Verchiebung des Sprachgebietes der Nationalitäten einen gleichen Wandel in den politischen Anschauungen der reichsständischen Bevölkerung folgern zu wollen.

Plan läßt man sich zu dem Zwecke, daß von den 17/8 Millionen der Reichslande mehr als 1 1/2 Millionen innerhalb dem Deutschum genommen sei. Wir wissen aber sehr gut, wie sehr ein mehr oder weniger verlässliches Protokollum auch diesen von denen noch im Werte steht, die sich nicht gerade erscheinender französischer Sprachkenntnisse zu rühmen wissen.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Nachdem sich König Georg von Sachsen am Sonntag von der kaiserlichen Familie verabschiedet hatte, fuhr der Kaiser nach Karlsruhe, um den dortigen Flottenmanövern beizuwohnen.
Über die Kaisermandate äußert sich ein englischer Blatt einmal ausnahmsweise anerkennend. Der Daily Telegraph rühmt die deutsche Regierungspolitik und sagt: „Der Kaiser Wilhelm und die Deutschen sind nicht nur im Grunde, die größte militärische Organisation zu erhalten, die die Welt je gesehen hat, sondern auch eine Flotte zu bauen, die in ihrer Organisation keine andere von ihrer Größe zurückläßt. Diese Flotte ist auch und Reich eines Landheers ist; aber sie besitzt eine unübertreffliche, vollkommene Kriegsfähigkeit, während die englische Armee nach einer solchen immer noch tapfer.“

Der Reichsfiskus hat der Kamerun-Waldbahn-Gesellschaft nach längeren Verhandlungen die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn, welche von der Höhe mit ins Innere von Kamerun führen soll, erteilt.

Es werden gegenwärtig amtliche Erhebungen über Arbeitslosigkeit angestellt. Es soll festgestellt werden, in welchen Gemeinden im kommenden Winterhalbjahr durchschnittlich Arbeitsmann eintreten wird und welche Mittel zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit zu ergreifen sein werden.

Über die Entlassung der Reservisten hat der Kriegsminister dem Reichsausschuß berichtet, daß alle zur Entlassung kommenden Mannschaften spätestens bis zum 30. September verabschiedet sein müssen. Diejenigen Reservisten, die noch Arreststrafen zu verbüßen haben, können nicht zurückgeholt werden, sondern werden dem Bezirkskommando ihres Entlassungsortes zur Verbüßung der Strafe überwiesen.

Aus Anlaß der Provinzial-Tierchen hielt Minister v. Bobbielt in Düsseldorf eine Antrittsrede, in welcher er ausführte, daß von einer Viehpest in Deutschland, soweit Fieber und Schafe in Frage kommen, überhaupt keine Rede sein könne und daß die Gefahr der Schweinepest eine ganz andere Art sei, die sich in der Schweine-Einfuhr aus diesen und anderen Gegenden gegen die Schweine-Einfuhr wegen der Seuchengefährdung liege.

Frankreich.
Der Schultamp in Frankreich hat vorerhand das öffentliche Leben vollständig zum Stillstand gebracht, hat eine Anzahl zum Tode verurteilter Angehöriger von Personen eine „Benedictine Martin“ für die Erhaltung des Glaubens und für die Abwendung der Schicksale gebildet.
Die Signe über die Fähigkeit ausländischer Diktatoren, die in Frankreich ein vortreffliches Beispiel für eine Diktatur zu geben und überall sollen Privat mit weltlichen Lehrkräften werden. Ferner will man in jeder eine Lotterieweise anstellen, Frankreich abnehmen soll; um Schicksale von denen der Welt dem Vater zu geben, werden diese die geistliche Kraft abgeben.

Belgien.
Wie die Königin, so ist nun auch der König von Belgien erkrankt. Er leidet an einem Nerven-Anfall.

Holland.
Die Ansprache des Barons Roell, Vorsitz des Empfangsausschusses, an die

Dirigenten der Welt, Botha und Delaerch in Amsterdam lautete:

„Ich begrüße die Vertreter eines Volkes, welches ein Jahr lang um seine Freiheit gegen ein mächtigeres und größeres Volk gekämpft hat. Die Engländer haben diesen Krieg herbeigeführt, nicht die Vuren, und es ist deshalb einer der unglücklichsten Kriege, die jemals geführt wurden, weil einem Mut und einer Kraft geführt, welche den Genuß der Bevölkerung der ganzen Welt bildeten. Die Vuren legten ihre Waffen erst nieder, als der Feind Kampfmittel in Anwendung brachte, welche auch die tapfersten Vuren überwinden würden. Holland ist eins mit den Vuren. Es lebt in ihnen, hofft mit ihnen und trägt ihren Schmerz mit ihnen.“

Bei dem Auftreten der Vuren generale in Holland betonen dieselben immer von neuem, daß sie keine Unterthanen des Königs sind, sondern freie Bürger des Reichs sind. Sie werden nicht, so werde man mit Freuden und Wohlgeraten zu erlangen suchen. Das ist das gute Recht der Unterthanen.

Über das Verhalten des Präsidenten in den letzten Tagen des Reichstages ist in den verschiedenen Zeitungen viel geschrieben worden. Die verschiedenen Parteien haben sich über die Haltung des Präsidenten im Reichstag ausgesprochen. Die verschiedenen Parteien haben sich über die Haltung des Präsidenten im Reichstag ausgesprochen. Die verschiedenen Parteien haben sich über die Haltung des Präsidenten im Reichstag ausgesprochen.

Rußland.
Der Finanzminister Witte ist am 25. d. auf eine zehntägige Reise nach Petersburg abgegangen. Eine Freier dieses Tages unterstellt am Witte aus der russischen Reichsregierung. Verschiedene Parteien sind im Reichstag erschienen, die sich der Minister aber energisch widersetzen hat.

Balkanstaaten.
Über die russisch-türkische Zwischenfall in Mitrovica, wo sich die Albaner der Grösse eines russischen Konflikt als befehligen, ist berichtet. Die Worte hat dem neuen russischen Konsul für Mitrovica Siderkina das Gravatur erteilt. Ein kaiserliches Trabe ordnet die Erfüllung der russischen Forderungen an.

In Serbien herrscht lebhaftes Verleumdung über das englische Zustandekommen der Anleihe, die man so dringend braucht, um dem Königreich zwei Millionen, die man ihm von seiner russischen Schuldigkeit, und dann die ständischen Gehälter und Gehälter der Beamten und Offiziere zu bezahlen. Das hat sich zu allem überdies und noch einen Überdies ergeben wird, ist sehr bedauerlich.

Amerika.

Itali melbet dort an Brinco, welche General-Statistik, durch ein ist und hin- gestritten be- vor. nierung- wird amtlich

Blind, die colofols am in garantiert Erklärung dem ung der neuen höhere Summe zu den gleichen abgenommen von britischen habe sich keines gemacht haben, und und un- ablungen der

Parlaments-Merriman eine bebung der schte, wobei diele, Gordon Schwa Abernath die Verleumdung Wilners nicht. Eine Ministerkritik steht bevor.

Der Vizepräsident Maroffo ist schon niedergeschlagen worden sein. Die

Die die 1. Jahrgang Ausgabe über dem Gesamt 10 Pf. Nebroner vom Jahr 1897. Nebroner werden bei Dienstag und Freitag 10 Pf. angenommen.

Geran-Verber in der Nähe von Meknes sind von den Truppen des Sultans mit Unterstützung einiger benachbarter Verbände unter Marco Verberien gelassen worden. Die anderen Verbände haben sich dem Sultans von Marro unterworfen. Aber Tanger wird noch berichtigt, daß die Mutter des Sultans in fest gefesselt sei.

Indien.
Unter der indischen Bevölkerung macht sich eine Protestbewegung gegen die geplanten Reformen der Steuerpflichtigen einen Koffenauwachen von 300.000 P. und aufzulegen.

Aus Kamerun.

Dikta, die nach den letzten Berichten aus Kamerun nimmend der deutschen Truppen die letzte Hauptstadt des ehemaligen Großherzogtums, liegt südwestlich vom Ekuador, in einer reichlichen, fast herrlichen Gebirge hart an der Grenze nach dem britischen Sprachgebiet Nord-Kamerun. Der erste Europäer, der die Stadt suchte, war Dehnam, im Jahre 1851 und 1852 Heinrich Barth, der die Ginnohorenstadt auf 25.000 schätzte. Er bemerkte die ansehnlichen Häuser und die hohen Stadtmauern. Die Bewohner fanden in der Vereitung von Schießpulver und der Zubereitung einer lohnenden Beschäftigung und lebten im Wohlstand. Die Stadt wurde im Jahre 1898 die Hauptstadt eines neuen Reiches, sondern eine Provinzialstadt in Bornu, dessen Hauptstadt Kuka in dem heutigen britischen Bornu geordnet war. Die Einwohnerzahl betrug nach Dehnam im Jahre 15.000. Dann kam der ostindische Großherzog Barth, der 1893 Dikta zu seinem Sitz erählte, nachdem er zuvor in Kamerun die einige einflussreiche Herrschaftsmänner berufen hatte. Dikta gelangte nun zu neuem Wohlstand. Aber das Ansehen der Stadt in der letzten Zeit berichtet der Kommissar für Französisch-Kongo, Genet, in seinem vor einiger Zeit erschienenen Buche: „Der Sitz des Kaiserreichs Kamerun.“ Genet war im Jahre 1900 nach der Vereitung der Stadt des Kaiserreichs, Kamerun, nach Scharf in den Osten der Kamerun Gebiet marschiert, und berichtet auswärts über die stehende Kammerwirtschaft, die er allenthalben vorand und die uns den Stoff dieses Berichtes wertvoll erscheinen lassen muss. Der Einbruch der Stadt Dikta war ein wenig großartig. Die regelmäßig nehmten 8 Meter hohen Stadtmauern zeigen fast immer das Auge reichlich. Dikta besteht eigentlich aus zwei Städten, einer äußeren mit der Mehrzahl der Bevölkerung und den Häusern, dem Markt, den Kanälen der Wohlhabenden, und einer inneren die von einer hohen Mauer sehr gut abgetrennt wurde und unter der Paläste der Großen herrschte. Einmal nach dem Genet auch durch eine Verleumdung zerstört. Kaiserreichs bildete mit seinen vier Meter hohen Mauern und seinen zahlreichen Gebäuden einen Stadtteil für sich, zu dem ein großer Thor Zugang gewährte. Innerhalb dieser Mauer wohnten die Beamten, die Wohnung des Sultans, sehr reichlich, deren Gehalts drei große Aelte enthielt, von denen der mittlere als Aulienaal diente; ferner, aus Holz und Lehm gebildete Säulen trugen die Dede. Genet hatte das Gefühl, als ob er sich in einer mittelalterlichen Burg befände. Auch hier, über Kamerun, waren die Paläste der hohen Reichsbeamten, der Wohlhabenden, sehr schön. Zwischen den Palästen befanden sich gut gehaltene Plätze aus, und überall herrschte eine in Afrika seltene Sauberkeit, sogar vor den Thoren. Der Verkehr war ungemessen lebhaft. An den Marktagen kamte man Leute aus allen Teilen Mittelafrikas in allen Schattierungen der Hautfarbe, von den Wohlhabenden bis zu den armen Leuten. Der Markt bot alle möglichen Waren: Seide aus Syon, englische Seiden- und Baumwollstoffe, schöne einheimische Gewebe, Zucker, Kaffee, Tee, europäische Kunstwaren und europäische Gegenstände aus Gold und Korallen.

Von Nah und Fern.

Eine neue Schloßfreibühnen-Lotterie. In Sachen der Freilassung des königlichen Schloßes an Königsg. i. Pr. an der Südbahn fand am Donnerstag eine Sitzung des Komitees zur Freilassung des Schloßes statt. Es ist gelungen, sämtliche Käufer an der Südbahn des Schloßes zum Gesamtpreise von 902.000 Mk.

